

Theorie und Praxis des Handelns

Moral, Handlung, Werte und Normen – Grundlagen der Ethik

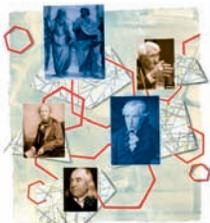
11



1. Calvin, Hobbes und das Recht des Stärkeren oder – Was versteht man unter Ethik und Moral?	12
2. Denken, handeln und unterlassen oder – Was ist eine Handlung?	14
3. Schlagzeilen – Wann ist ein Urteil ein moralisches Urteil?	14
4. „Wert-voll“ oder nicht – Werte, Wertewandel und Wertekonflikte	17
5. „Muss“, „kann“ und „soll“ – moralische und andere Normen	19
6. Was heißt denn schon „gut“? – die Wertausdrücke „gut“ und „schlecht“	21
7. Kann man aus dem, wie etwas ist, ableiten, wie etwas sein soll? – der naturalistische Fehlschluss	23
8. Beschreiben, hinterfragen, begründen – deskriptive Ethik, normative Ethik und Metaethik	25
9. Prinzipien- oder Folgenethik? – ethische Herangehensweisen	26

Von der Antike bis zur Gegenwart – Grundpositionen der philosophischen Ethik

27



1. Platons Politeia – Seelenleben und Erziehung zur Tugendhaftigkeit	28
2. Die Suche nach dem sittlichen Entscheidungspunkt – Tugend und Mitte bei Aristoteles	34
2.1 Vollkommenheit – das Telos des Menschen	34
2.2 Vom Erlangen der Glückseligkeit – die Tugend der doppelten Art	37
2.3 Die Mesotes-Lehre – die Mitte ist nicht die Mitte	39
3. Das Gute und die Pflicht – Immanuel Kant	42
3.1 „Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir“ – der Mensch als Bürger zweier Welten	42
3.2 „Der gute Wille“ – Was kann allein für moralisch gut befunden werden?	44
3.3 „Handeln aus Pflicht“ und „pflichtgemäßes Handeln“ – der echte moralische Wert von Handlungen	46
3.4 Handlungsnotwendigkeiten in der Welt – Imperative	47

4. Das „Nützliche“ als Maßstab des Handelns – Utilitarismus	51
4.1 Nutzen und Glück – Grundlagen des Utilitarismus	51
4.2 Dilemmata – Fallbeispiele zum Utilitarismus	54
4.3 Kann das Nützlichkeitsprinzip Maßstab des Handelns sein? – Kritik am Utilitarismus	57
5. Auf dem Weg zur Übereinstimmung – Diskursethik	59
5.1 Die Entwicklung der Diskurstheorie – Jürgen Habermas	60
5.2 Prinzipien und Regeln des ethischen Diskurses – Gleichberechtigung und Fairness beim Gespräch	61

Die Kluft zwischen Kraft des Vorwissens und Macht des Tuns –

Bereichsethiken

65



1. „Es gibt eine Pflicht zur Zukunft!“ – Ethik der Verantwortung	66
1.1 Was ist Verantwortung? – Erklärungsmodelle	66
1.2 Dimensionen der Verantwortung – Folgen und Risikobereitschaft	68
1.3 Das Prinzip Verantwortung – Begriff und Struktur der Verantwortung bei Hans Jonas	70
1.4 Probleme einer Verantwortungsethik in der von Hans Jonas geforderten Form – Visionen einer lebenswerten Zukunft	73
2. Verantwortung für die Umwelt – Umweltethik	74
2.1 Herausforderung Klimawandel – Jonas' Verantwortungsbegriff in der Praxis	74
2.2 „We Feed The World“ – ein Projekt	76
3. Verantwortlicher Umgang mit dem biotechnologischen Fortschritt – Bio- und Medizinethik	80
3.1 Themenfelder der Bioethik – mögliche Anwendungen und ihre Überprüfung	80
3.2 „Gläserne Gene“ – genetische Diskriminierung	82
3.3 Ist jedes menschliche Leben lebenswert? – über Leben und Tod entscheiden	84
4. Die Verantwortung der Konsumenten und Unternehmen – Wirtschaftsethik	95
4.1 Moral und Wirtschaft – ein Gegensatz?	95
4.2 Grundgedanken wirtschaftlichen Handelns – Eigeninteresse und Gemeinschaft	98
4.3 Wie wirtschaftlich handeln? – Handlungsspielraum des Verbrauchers	101
4.4 Zur Praxis ethischen Handelns – ethisch verantwortete Geldanlagen	103

5. Technisches Handeln – Technikethik	104
5.1 Begriffsbestimmung – Natur und Technik	104
5.2 Warum handelt der Mensch „technisch“? – Grenzen der Natur	108
5.3 Grundlegung technischen Handelns in der Moderne – Positionen	110
5.4 Wirkungen technischer Errungenschaften – der Fortschrittsgedanke	112
5.5 Technik und soziale Welt – der Mensch als „Herr der Dinge“	114
6. Möglichkeiten wahrnehmen – Medienethik	116
6.1 Medien und Identität – das Handy, der „beste Freund“	116
6.2 Einfluss auf Denk- und Lebenswelt – macht Facebook einsam?	119
6.3 Ausblick und zukünftige Wirklichkeit – Ubiquitous Computing	121

Voraussetzungen des Urteilens und Handelns

„Glücklich leben wollen alle“ – Glücksvorstellungen	123
--	-----



1. „Jede Kunst und jede Lehre ... scheint irgendein Gut zu erstreben“ – die aristotelische Glückskonzeption	124
2. Glück als innerer Friede – Epikur	128
3. „Glücklich ist also ein Leben, welches mit seiner Natur im Einklang steht“ – die Glücksphilosophie der Stoa	131
4. Vom Streben nach Glück – Aussagen der empirischen Glücksforschung	135
4.1 „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben?“ – der Glücksforscher Ed Diener	135
4.2 Die Wissenschaft von den seelischen Stärken eines Menschen – Positive Psychologie (Martin E.P. Seligman)	137
5. Was hat das alles für einen Sinn? – Sinnsetzung als aktiver Prozess (Viktor E. Frankl)	140

Anthropologie – die Frage nach dem Menschen	145
--	-----



1. Was ist der Mensch? – „er lernte das Sprechen, das hauchfeine Denken“	146
2. Positionen – Kant und Plessner	148
2.1 „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ – Immanuel Kant	148
2.2 Die Anthropologie der exzentrischen Positionalität – Helmuth Plessner	151

3. Die Expressivität der exzentrischen Positionalität – die Kultivierung des Menschen	154
4. „Hybridprodukt‘ aus Biologie und Kultur“ – der Mensch	158
5. Was ist der Mensch? – Anthropologie heute	159
6. Wie frei ist der Mensch? – psychologische Aspekte	165
6.1 Die Seele auf der Couch – Sigmund Freud	165
6.2 „Nicht die Dinge an sich beunruhigen den Menschen, sondern seine Sicht der Dinge“ – kognitive Persönlichkeitstheorien	168
7. Abhängigkeiten und Freiheitschancen – Mensch und Gesellschaft	170
7.1 Der Einzelne zwischen Anpassung und Selbstbehauptung – Konformität und Autorität aus sozialpsychologischer Sicht	170
7.2 Der Mensch als Gemeinschaftswesen – soziologische Bestimmungsgrößen für menschliches Verhalten	173
Die universelle Frage nach der menschlichen Freiheit – Freiheit versus Determinismus	179
1. Freiheit und Determination – Aspekte der Neurobiologie	180
1.1 Das grundlegende Experiment von Libet – Willkürhandlungen	180
1.2 Aussagen der neueren Forschung – das emotionale Erfahrungsgedächtnis	184
1.3 Das Dilemma der Willensfreiheit – gekränkte Freiheit	186
2. Körper und Geist – das Doppelwesen des Menschen	188
2.1 Der Körper als „große Vernunft“ – und was ist dann die Seele?	188
2.2 Dualismus und Monismus – was denkt?	190
3. Wann ist menschliches Handeln frei? – freiwilliges und unfreiwilliges Handeln bei Aristoteles	198
4. Von der Vorhersagbarkeit menschlichen Verhaltens – der kausalbestimmte Wille (David Hume)	202
5. Freiheit als Willensfreiheit – Immanuel Kant	204
6. „L’homme est condamné à être libre“ – Jean-Paul Sartre und die Freiheit	210



7. Die Frage nach der menschlichen Freiheit – neuere philosophische Ansätze	217
7.1 Bieris Idee der Willensfreiheit – vom Irrtum der Hirnforschung	217
7.2 Von der Unvorhersagbarkeit menschlichen Verhaltens – der epistemische Indeterminismus	222

Die Frage nach der Wahrheit – Erkenntnistheorie 225



1. Was heißt es zu wissen? – oder: braucht Erkenntnis eine Begründung?	226
2. Was ist Wahrheit? – das Verhältnis des Menschen zur Welt	228
3. Die Wahrheit kommt ans Licht – zur Sicherheit sinnlicher Wahrnehmung	232
4. Vernunft und Sinne – zwei Quellen der Erkenntnis	237
5. Kritizismus – das sanfte Dogma der Vernunft	248
6. Zweifel an Wahrheit und Erkenntnis – alles relativ?	255

Recht und Gerechtigkeit

Recht und Gerechtigkeit – Grundpositionen 261



1. „Recht ist Wille zur Gerechtigkeit“? – Naturrecht und Rechtspositivismus	262
1.1 Was ist Recht? – oder: alles, was recht ist ...	262
1.2 Warum soll Recht gelten? – Naturrecht und positives Recht	264
1.3 „Das von Natur aus Rechte“? – Geschichte, Leistung und Problematik des Naturrechts	267
1.4 „Gesetz ist Gesetz“? – Rechtspositivismus	268
2. Universale Gerechtigkeit – Gerechtigkeit als Tugend	271
2.1 Rache, Recht und Gerechtigkeit? – einige Fälle oder: von Abel bis Hatun	271
2.2 Über die gerechte Verteilung von Gütern – das Maß der Gerechtigkeit bei Aristoteles	273
3. Soziale Gerechtigkeit – Gerechtigkeit als Fairness	278
3.1 Was ist eigentlich „gerecht“? – Grundpositionen	278
3.2 Die gerechte Verteilung von Gütern und Chancen – Gerechtigkeit als Fairness (John Rawls)	282
3.3 Kritik an Rawls' Konzeption des Liberalismus – verschiedene Positionen	286
3.4 Der Capability-Ansatz – Befähigung und Handlungsspielräume	288

Gewissensfragen – Schuld und Strafe **293**



1. „Der Schuldranzen“ – Schuldbegriffe	294
1.1 „Und vergib uns unsere Schuld“? – religiöse, sittliche und rechtliche Schuld	294
1.2 Verantwortung für das eigene Handeln – Willensfreiheit und Schuld	299
1.3 Konsequenzen für das Strafrecht – Alternativen zum traditionellen Schuldprinzip	301
2. Strafe muss sein!? – Strafzwecke, Strafrechtstheorien, Strafvollzug	303
2.1 Von den Medien geprägt – Kriminalitätswahrnehmung	303
2.2 Vergeltung und Prävention – Strafzwecke und Straftheorien	305
2.3 Tat oder Täter – Strafrechtstheorien	311

Von Gemeinschaft bis Pluralismus – politische Ethik **317**



1. Verantwortung für die Gemeinschaft – Ethik der Bürgerschaft	318
1.1 Begriffsklärung – politische Ethik	318
1.2 Das Verhältnis von Staat und Bürgern – Demokratie und Bürgergesellschaft	319
1.3 „Politik-kritisch“ oder „politisch desinteressiert“? – Jugendliche in der aktiven Bürgergesellschaft	321
1.4 Die Gleichheitsdebatte – was bedeutet „gleich“?	325
2. „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und an Rechten geboren“ – Menschenwürde und Menschenrechte	332
2.1 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – der Begriff der Menschenwürde	333
2.2 Probleme einer globalen Friedensordnung – Völkerrecht und Krieg	339
2.3 Den Blickwinkel wechseln – einen Konflikt aus einer anderen Sicht wahrnehmen	342
2.4 „Die Rechte der anderen“ – pluralistische Gesellschaften heute	345

Religion und Religionskritik

Religionen – Grundzüge und Ausprägungen **349**



1. Begriff, Formen, Funktionen von Religionen – die Begründung der „anderen Wirklichkeit“	350
1.1 Definitionen von Religionen – Annäherungen an einen schwierigen Begriff	350

1.2	Formen von Religionen – in Geschichte und Gegenwart	351
1.3	Funktionen von Religion – individuelle und gesellschaftliche Aspekte	352
2.	Spezifische Phänomene in Religionen – gelebte Frömmigkeit	354
3.	Gottesbilder in Religionen – Vielfalt und Gemeinsamkeiten	355
3.1	Aussagen in heiligen Schriften über Götter und Gott	356
3.2	Ein gerechter Gott – im Diesseits, im Jenseits oder bei Wiedergeburt	358
4.	Menschenbilder in Religionen – „ungläubig sind immer die anderen“	359
4.1	Einblick in das doppelte Menschenbild in Religionen	359
4.2	Menschliches Handeln und religiöses Freiheitsverständnis – Martin Luther	363
5.	Religion, Gesellschaft und Politik – eine aktuelle Bestandsaufnahme	364
5.1	Säkularisierung und Religion in der Gesellschaft	364
5.2	Fundamentalismus – Ansichten über die Trennung von Staat und Religion	366
6.	Kritik der Religionen untereinander – zur Frage der Toleranz	368
6.1	Kritik der monotheistischen Weltreligionen untereinander	368
6.2	Religionskonflikte in Gegenwart und Vergangenheit	370
7.	Kritik innerhalb einer Religion – Glaube und Veränderung	372
8.	Das Phänomen der Wunder – Glaube und Wissenschaft	374

Religionskritik – ehrliche Kritik ist ein Geschenk, das du nicht abweisen solltest **377**



1.	Atheistische Religionskritik – von Ludwig Feuerbach bis Anthony Flew	378
2.	Neue Kritik an Religionen	383
2.1	Antijudaismus und Antisemitismus – religiöse Fehlformen	383
2.2	Wissenschaftsfeindlichkeit und Kreationismus – zur Entstehung der Welt	386
2.3	Menschenrechte – gleiches Recht für alle	388
2.4	Weltlicher Humanismus – Michael Schmidt-Salomons „Zehn Angebote“	389

ethikos-Lexikon: zum Nachschlagen	392
Begriffe, ethische Grundpositionen und Personen	392
Methoden	422
Personenregister	428
Sachregister	431
Bildquellenverzeichnis	435
Textquellenverzeichnis	436
Impressum	440
Methodentraining	
Karikaturen interpretieren	18
Textausschnitte markieren, Fragen und Beispiele formulieren	45
In eigene Worte umformulieren und strukturieren	47
Eine Mindmap erstellen	53
Thesen zusammenfassen	54
Eine Dilemma-Diskussion führen	56
Projektarbeit	77
Argumentationen herausarbeiten	86
Lernplakate erstellen	91
Philosophische Texte erschließen	126
Referieren bei mündlichen Abiturprüfungen	143
Sich mit Texten kritisch auseinandersetzen	174
Metaphorisches Schreiben	258
Das Gruppenpuzzle als Methode zur Informationserarbeitung und -präsentation im Team	312
Die einzelnen Phasen des Gruppenpuzzles	313
Eine Umfrage planen und durchführen (Interview)	323